



Hermine Oberück

Leben nach Tschernobyl

Fotografie 1986 bis 2010

10. März bis 28. April 2024

Am 26. April 1986 ereignete sich im Atomkraftwerk Tschernobyl die erste (und neben der Kernschmelze von Fukushima) bislang größte atomare Katastrophe, an deren verheerenden Folgen Menschen und Natur im unmittelbaren Umfeld und in den vom Fallout betroffenen Gebieten bis heute leiden.

Hermine Oberück ist eine der wenigen deutschen Fotograf:innen, die sich kontinuierlich mit den Folgen des GAU in Tschernobyl für die Ukraine und Belarus und die dort lebenden Menschen auseinandergesetzt hat: Zwischen 1989 und 2010 ist Oberück, vernetzt mit zahlreichen Hilfsorganisationen und Unterstützungsprojekten, sechsmal nach Belarus und in die Ukraine gereist, um die Folgen der nuklearen Katastrophe vor Ort zu erkunden und zu dokumentieren.

Die während dieser Reisen entstandenen Fotografien portraituren nicht nur Menschen, die an den Folgen der Verstrahlung leiden und z. T. schwer erkrankt sind, sondern zeigen auch Landschaften und Orte im Einzugsbereich des explodierten Reaktors.



BauernhausMuseum Bielefeld

Dornberger Straße 82 · 33619 Bielefeld

Öffnungszeiten: Mi – Fr 10 – 18 Uhr · Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Telefon: (05 21) 52 18 55 · www.bauernhausmuseum-bielefeld.de

Die Ausstellung wurde
gefördert durch:



Leben nach Tschernobyl

Programm

am Sonntag, 10. März 2024, 11.30 Uhr

Begrüßung

Dr. Lutz Volmer, Museumsleiter

Einführung in die Ausstellung

Alexandra Busch, Literaturwissenschaftlerin

Gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung

Eintritt frei bis 13 Uhr

